



Wir trauern um unser Mitglied  
**Prof Dr. Wolfgang Kinkel**



**Jahresbeiträge**  
Heide Steinmann

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2021 sind fällig. 35 Euro für Einzelpersonen, 50 Euro für Paare. Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf unser Konto **IBAN DE 47 250 500 000 001 587 138.**



**Einladung zur Jahreshauptversammlung**  
**Mi. 24. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark**  
Stefan Nagel

Es zeichnet sich ab, dass die Begegnungseinschränkungen bis ca. Ostern anhalten werden. Deshalb muss unsere Jahreshauptversammlung in diesem Jahre später stattfinden. Wir werden einen neuen Termin rechtzeitig bekannt geben.



**Prof. Dr. Wolfgang Kinkel ist verstorben**  
Stefan Nagel

Seit fast 20 Jahren hat Prof. Dr. Wolfgang Kinkel für das Kolleg88 e.V. als Vereinsmitglied zweimal im Monat im Wohnpark am Wall den „Psychologischen Gesprächskreis“ geführt. Nun ist er kurz vor Weihnachten in seinem Haus gestorben. Tage vorher hatte ich mit ihm in der Rehaklinik Muschinski in Bad Lauterberg ca. eine Stunde telefoniert. Er hatte sich nach seiner 2. Hüft-OP so gut erholt, dass er keinerlei Beschwerden mehr hatte und sich kurz vor Weihnachten entlassen wollte, ca. eine Woche vor Ende der Reha-Maßnahme, und schon wieder voller Tatendrang war. Er dachte sicher schon wieder an seinen heiß geliebten Kräuter- und Gemüsegarten.

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel hat sich für das Kolleg88 außerordentlich verdient gemacht. Wir - Heide und ich - so sehen es viele Mitglieder unseres Vereins auch - verlieren mit ihm auch einen lieben Freund.



**Neuer Psychologie-Kurs mit Prof. Dr. Jochen Hinz:**  
**Modelle der Persönlichkeit**  
Birgit Sonnek

Wir sind froh und glücklich, dass sich Prof. Dr. Jochen Hinz bereit erklärt hat, den Psychologie-Kurs für den

verstorbenen Prof. Dr. Wolfgang Kinkel weiterzuführen. Die Veranstaltungen finden (ab Februar 2021) jeweils am 1. und 2. Donnerstag eines Monats um 11:00 Uhr im Stadtpark statt. Der angekündigte Ästhetik-Kurs entfällt daraufhin, bevor er begonnen hat.

Jochen Hinz: Das „zu Erkennende“ schafft sich sein eigenes Modell. **Modelle der Persönlichkeit.** Aus einem Spektrum von historischen bis aktuellen wissenschaftlichen Positionen werden Konstrukte des Gehirn-Geist-Systems im Hinblick auf die Bewusstseinsentwicklung abgeleitet, um persönlichen sowie interpersonellen Erkenntnisgewinn zu ermöglichen.



**Es kann nur besser werden**  
Stefan Nagel

Nach heutigem Stand - 13.01.21 - ist das das 3. Serum gegen die Epidemie kurz vor der Zulassung. Es deutet sich an, dass wir uns ca. im Sommer uns wieder treffen können und unsere Sympathie durch ein in den Armen ausdrücken können. Das letzte Jahr war sehr schwer so durchzustehen. Es fehlte viel, vor allem die soziale Nähe zu unseren Mitmenschen.

Bis im Sommer alle durchgeimpft sein werden, meiden Sie bitte alle zu verhindernden Kontakte. Bleiben Sie vorsichtig, damit Sie und andere nicht infiziert werden. Von solchen Einschränkungen kann man eigentlich schon gar nichts mehr hören. Aber es gibt leider keine Alternative dazu.



Eingesandt von Aribert Marohn:

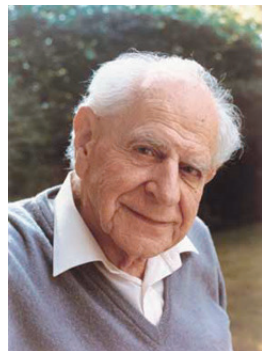
Liebe Birgit, Deine Anregung, Corona zum Gegenstand der kollegialen Bewertung zu machen, ist zuvörderst äußerst lobenswert. Welches Thema treibt uns sonst in den medialen Wahnsinn?

Aber: Mein tägliches Surfen auf den medialen Wellen jeglicher Beschaffenheit (print vs. digital) verschafft mir Einblicke in sehr beschränkte (dumme / halbgebildete) Weltansichten. Nirgendwo wird Karl Popper zum Zeugen aufgerufen, dass Wissenschaft eben keine theologische Wahrheit verkündet! Von sonstigen fundamentalen Philosophen ganz zu schweigen.

Mein Beitrag möge den Kulturbriefen weiterhin den Bildungsuntergrund geben, die sie brauchen, um ihr sonneksches Niveau zu halten, d.h. um die Dummheit

nicht triumphieren zu lassen. Danke für die Mühen der Ebenen!

**Cogito, ergo sum!** „Ich denke, also bin ich“, verkündete im 17. Jahrhundert programmatisch René Descartes (1596-1650). Der Naturwissenschaftler, Mathematiker und Philosoph begründete damit den modernen Rationalismus. Kulturgeschichtlich handelt es sich um ein Scheidungsurteil: Theologie und Philosophie trennen sich – keineswegs einvernehmlich! Glaube vs. Wissen. Der Siegeszug des Zweifels beginnt. An allem, was ist und was man wahrnimmt, darf man zweifeln.



Sir Karl Raimund Popper (1902–1994), österreichisch-britischer Philosoph, entwickelte daraus den kritischen Rationalismus. In seiner Wissenschaftstheorie (Logik der Forschung, 1934) machte er den schwarzen Schwan zum Symbol für den Widerspruch zur Realität, d.h. Erkenntnisfortschritt vollzieht sich durch „trial and error“. Angenommen nun, wir hätten nur weiße Schwäne entdeckt, obwohl es auch schwarze gibt, dann würden wir das „Gesetz“ aufstellen: „Alle Schwäne sind weiß.“

Mehr denn je benötigt die Wissenschaft heute, was der **Philosoph Elijah Millgram** *"Schnittstellenmanagement"* (ZEIT, 20.12.2020) nennt; die Fähigkeit, unterschiedliche Wissensformen und Wissensbestände zusammenzufügen. Dabei muss sie sich auch fragen: Was muss das Gegenüber von den getroffenen Aussagen unbedingt verstehen, um sie richtig einordnen zu können?



Wissenschaftliche Studien und Modelle helfen nicht nur dabei, die Pandemie besser zu verstehen, sondern auch, sich auf mögliche Szenarien vorzubereiten. "Man darf die Kraft oder die Qualität der Modelle nicht überbewerten", sagte der

**Physiker Dirk Brockmann** vom Robert Koch-Institut kürzlich im Interview mit ZEIT ONLINE.

Häufig wird von der *"Wertfreiheit" der Wissenschaft* gesprochen. Das ist irreführend. Werte und Fakten sind oft eng verwoben. Forschende müssen ihre eigene Rolle und ihre Verantwortung in der Gesellschaft reflektieren.

Der **Historiker Malte Thießen**, der die Geschichte der Gesundheit, Gesundheitsvorsorge und des Impfens erforscht, meint „Seuchen sind die sozialsten aller Krankheiten, das heißt im Gegensatz zu anderen Krankheiten sind Seuchen eine Bedrohung, weil potenziell jeder für jeden eine Bedrohung sein kann. Die gesamte Gesellschaft ist betroffen und das führt dazu, dass man Seuchen auch als Seismograf des Sozialen bezeichnen kann“ (DLF, 09.12.2020).



Der „FAZ“-Journalist **Mark Siemons** beschrieb es schon im März 2020 als Wut über die „zivilisatorische Kränkung“, aber auch über die soziale Ungleichheit. Also zum Beispiel Ausgrenzungen oder Abschottung von Gruppen. Das tritt im Pandemie-Fall deutlich hervor und zeigt, wo es knirscht in der Gesellschaft.

Bisher sind es drei Phasen, die der **Kommunikationswissenschaftler Klaus Meier** beobachtet (DLF, 18.12.2020): Im Frühjahr hätten Medien mehrheitlich den Lockdown als unumgänglich dargestellt, im Sommer dagegen hätten sie vielfältigere Positionen abgebildet. Seit dem Herbst allerdings beginne es wieder zu kippen – hin zu einem „Notstand“ in der öffentlichen Diskussion, wie er sagt: „Es hätte ja viele Lösungsmöglichkeiten gegeben, die auch in der breiten Öffentlichkeit diskutiert wurden im Sommer. Aber hochgespült werden dann immer die Politikerinnen und Politiker, die die schnelle, durchgreifende Lösungen und den Lockdown versprechen, die diese Rundumsicherheit versprechen.“



Widersprüche und Unsicherheiten wird es in der Pandemie weiter geben – das müssen wir aushalten. Verständlich, dass viele sich in diesen Zeiten einfache Antworten wünschen aus dem Orakel der Corona-Zahlen und wissen wollen, was sie tun können, um sich nicht anzustecken, andere nicht zu gefährden, und dabei trotzdem Freunde treffen, einkaufen, arbeiten und zusammen feiern.

Nur liegt eben genau darin das Kernproblem (ZEIT-Online, 22.12.20): „Ein gutes Jahr nach dem Ausbruch des neuen Coronavirus – jetzt, da die zweite Welle Deutschland mit voller Wucht erwischt hat – scheint zu vielen Menschen eins noch immer nicht klar zu sein: Wir können nicht die Pandemie erfolgreich ein-



dämmen und Leben retten, wenn wir gleichzeitig auf nichts verzichten. Wir alle müssen entschieden handeln, ohne auf unsere Fragen eine sichere Antwort zu haben.”

✱

Zum gleichen Thema schrieb Lothar Schermeyer:

Liebe Frau Sonnek, mit Ihrem Diskussionsbeitrag haben Sie ja richtig vom Leder gezogen. Ich stimme Ihnen in vielen Dingen zu. Insbesondere die Auslegung von "unbestechlichen" Statistiken ist mehr als fraglich. Deshalb fiel mir Ihr Rundfunk-Beitrag "Mathematik-Fake" sofort ins Auge: Die nur 86 Cent im Monat ergeben im Jahr Euro 10,20, multipliziert mit den 41 Millionen Haushalten ergibt das 418 Millionen 200 Tausend Euro. Ihre 35 Milliönchen würden als "Peanuts" gar nicht ins Gewicht fallen.

Am Anfang Ihres Beitrags müssten - meiner Meinung nach - von den aktiven Fällen noch die Verstorbenen abgezogen werden (also nur 360.000 Infizierte).

✱

Eingesandt von Heide Steinmann:

Liebe, Hoffnung, Zuversicht wünsche ich allen für 2021! Nach wie vor bestimmt das Coronavirus unseren Alltag. Wir wollen versuchen, das geplante **Herbstfest** im September/Oktober 2021 nachzuholen. Vielleicht können wir ja auch unsere **Reise nach Krakau**, die 2020 nicht stattfinden konnte, im Juni 2021 unternehmen. Wäre schön.

Theodor Fontane (1819-1898):

### **Und wieder hier draußen ein neues Jahr**

Was werden die Tage bringen?  
Wird's werden, wie es immer war,  
Halb scheitern, halb gelingen?  
Wird's fördern das, worauf ich  
gebaut,  
Oder vollends es verderben?  
Gleichviel, was es im Kessel braut,  
Nur wünsch' ich nicht zu sterben.  
Ich möchte noch wieder im Vaterland  
Die Gläser klingen lassen,  
Und wieder noch des Freundes Hand  
Im Einverständnis fassen.  
Ich möchte noch wirken und schaffen und tun  
Und atmen eine Weile,  
Denn um im Grabe auszuruhen,  
Hat's nimmer Not noch Eile.  
Ich möchte leben, bis all dies Glühn  
Rücklässt einen leuchtenden Funken  
Und nicht vergeht wie die Flamm' im Kamin,  
Die eben zu Asche gesunken



✱

Eingesandt von Eva-Maria Dennhardt:

Ihr Lieben! **Hoffnung und Zuversicht**, das ist es, was wir brauchen - und oft finden wir die in der Natur. Aber Hoffnung und Zuversicht finden auch uns, so in diesem wunderschönen Gedicht, das **Gabriele Canstein** mir gestern weitergeleitet hat. Es passt so in die Zeit, in unsere Stimmung, macht das Mensch-sein in nicht mehr jungem Alter so erlebbar. Und stammt von der Literaturnobelpreisträgerin Louise Glück.

Ich sehe es nicht nur als Frühlingserwachen, sondern auch als Bild einer Frau, die sich befreit hat und zu sich selbst stehen kann nach einer Zeit, in der sie das nicht sein durfte, konnte - natürlich kann man noch viel mehr hineinlesen, aber das ist es nicht, was dieses Gedicht ausmacht. Es ist einfach wunderschön. Macht Mut. Gibt Hoffnung.

### **Schneeglöckchen.**

Wisst ihr, was ich war, wie ich lebte? Ihr wisst, was Verzweiflung ist; dann werdet ihr verstehen, was Winter heißt. Ich rechnete nicht damit zu überleben, die Erde drückte mich nieder. Ich rechnete nicht damit, wieder zu erwachen, in der feuchten Erde zu fühlen, dass mein Körper wieder zu antworten vermag und sich nach so langer Zeit daran erinnert, sich wieder zu öffnen im kalten Licht des frühesten Frühlings – scheu, ja, aber wieder unter Euch rufe ich ja, wagt Freude im rauen Wind der neuen Welt.



✱

Eingesandt von Stefan Nagel:

### **Aus Wind, Sand und Sterne** von Antoine de Saint Exupery

Nur das Unbekannte ängstigt den Menschen. Sobald man ihm die Stirn bietet, ist es schon kein Unbekanntes mehr, besonders wenn man es mit hell-sichtigem Ernst beobachtet.

✱

## **VORSCHAU**

**Unsere Jahresreise nach Krakau**  
**vom 20. bis 27 Juni 2021**  
Heide Steinmann

Der gesamte Ablauf der Busreise bleibt so wie ursprünglich für das Jahr 2020 geplant. Weitere Informationen folgen im Kulturbrief.

✱

## VERANSTALTUNGEN

Die hier aufgeführten Veranstaltungen werden wahrscheinlich alle nicht stattfinden können. Achten sie auf unsere Internetseite [www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de).

Mi, 3. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis**. Dr. Helmut Blöhbaum gibt uns eine Einführung in Hegels Phänomenologie des Geistes. Bis dahin bitte schon einmal die Vorrede lesen.

Do, 4. Feb. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit**. Moderation: Prof. Dr. Jochen Hinz. Das „zu Erkennende“ schafft sich sein eigenes Modell. Aus einem Spektrum von historischen bis aktuellen wissenschaftlichen Positionen werden Konstrukte des Gehirn-Geist-Systems im Hinblick auf die Bewusstseinsentwicklung abgeleitet, um persönlichen sowie interpersonellen Erkenntnisgewinn zu ermöglichen.

Di, 9. Feb. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark. Vortrag von Prof. Dr. Jochen Hinz: Jahrhundertkünstler in der Begegnung: Paul Klee trifft Pablo Picasso.

Mi, 10. Feb. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark.

Do, 11. Feb. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie – Modelle der Persönlichkeit**. Moderation: Prof. Dr. Jochen Hinz.

Mo, 15. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen GWF Hegel: Phänomenologie des Geistes.

Fr, 19. Feb. 15:00 Uhr in der Begegnungsstätte Ottenroder Straße: **Sternstunden der Geschichte**. Moderation: Prof. Dr. Gerhard Schildt. Er bringt den Abguss eines kleinen griechischen Reliefs mit und möchte mit den Anwesenden darüber nachdenken, was der Sinn dieses Reliefs ist. Es ist relativ bekannt. In der Wissenschaft trägt es die Bezeichnung der "Sinnenden Athene". Aber worüber sinnt sie? Und wer hat dieses Relief in Auftrag gegeben? Es gibt eine Reihe von Theorien, aber Prof. Schildt hat seine eigene Vorstellung

Mi, 24. Feb. 10:30 Uhr im Stadtpark: **Philosophie: Geist und Natur**. Moderation: Dr. Helmut Blöhbaum. Prozess und Tod des Sokrates. Um das Bild der sokratischen Philosophie zu vollenden, gehören die Anklage gegen ihn, seine Verteidigung, der Verlauf des Prozesses und die Umstände, die schließlich zu seinem Tod führten, dazu. Die Umstände und Gegebenheiten dieses Prozesses und das Urteil zum Tode werden von Hegel „tragisch“ genannt. Inwieweit der Begriff des *Tragischen* hier trägt oder auch nicht, soll u.a. Gegenstand des Vortrags sein.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Eva-Maria Dennhardt, Wikipedia.

## Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

- wöchentlich -

ENGLISCH

BS Süd-West  
Di 9:30 Uhr

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen  
Thiedestraße 19

Weststadt  
Di 10:00 Uhr

Gudrun Gerke - AWO  
Lichtenberger Straße 24

Ölper  
Mi 9:30 Uhr

Irmgard Gahl - Gemeindehaus  
Kirchbergstraße 2

- vierzehntäglich -

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT

Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark-Tagesstätte  
1.+2. Do 11:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS  
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte  
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

FREIES MALEN

Bianca Höltje

Stadtpark Tagesstätte  
1.+3. Mo 9:30 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

Hohetorwall 10  
1.+3. Mo 15:00 Uhr

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

Sigrid Oehrling

Böselagerstraße 20  
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

- monatlich -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte  
2. Di 10:30 Uhr

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR

Dr. Helmut Blöhbaum

Stadtpark Tagesstätte  
4. Mi 10:30 Uhr

STERNSTUNDEN DER GESCHICHTE

Prof. Dr. Gerhard Schildt

Ottenroder Straße  
3. Freitag 15:00 Uhr

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

Firmenbesichtigungen  
4. Di bzw. nach Ankündig.

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

Stadtpark-Tagesstätte  
2. Mi 15:00 Uhr

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

Stadterkundungen  
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

1 x im Quartal  
nach Ankündigung

### **KOLLEG 88 e.V. ([www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de))**

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384  
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen  
Email [st.nagel@gmx.net](mailto:st.nagel@gmx.net)

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256  
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg  
Email [eva.hilderts@gmail.com](mailto:eva.hilderts@gmail.com)

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241  
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen  
Email [h.steinmann@gmx.net](mailto:h.steinmann@gmx.net)

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273  
Rosengarten 3, 38533 Vordorf  
Email [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de)  
([www.schluesstexte-geist-und-gehirn.de](http://www.schluesstexte-geist-und-gehirn.de))

INTERNET

Gerd SONNEK. Tel. 05304 – 3273  
Email [gerd.sonnek@gmx.de](mailto:gerd.sonnek@gmx.de)

TECHNIK

Reiner HAAKE Tel. 0177 2 50 77 00  
Email [r.haake@o2online.de](mailto:r.haake@o2online.de)

BANKKONTO

IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138